INHALT

Einleitung 9

ERSTER TEIL: UMBRÜCHE

Megatrends und ihre Chancen 16

TREND 1
»Hauptsache, ein guter Mensch« 17
Vom Ende des konfessionellen Zeitalters

TREND 2
Glaube in der Schwebe 21
Vom Integrationsschwund kirchlich verfasster Religion

TREND 3
»Was bringt's mir?« 32
Vom Wandel der kirchlichen Sozialform

TREND 4
Leben im Spagat 42
Von der strukturellen Vervielfältigung der Lebensbereiche

TREND 5
Das Ich-Projekt 53
Vom Zwang zur Wahl

TREND 6
»Wohin soll ich mich wenden?« 59
Die Pluralisierung von Kultur und Religion

Ebertz, Michael N.
Aufbruch in der Kirche
2003

digitalisiert durch:
IDS Luzern

TREND 7
»Alles wird gut« 63
Die Dispersion des Religiösen

TREND 8
Die feinen Unterschiede 69
Die soziale Bedeutung von Geschmacksfragen

Ausblick: Mächte des Aufbruchs und Mächte des Beharrens 75

ZWEITER TEIL: ABBRÜCHE

»Eine ›Ware‹ anbieten, die niemand haben will«? 80
Die Festlegung auf die Ortsgemeinde geht an den Menschen vorbei

GRUND 1
Die Festlegung auf die Ortsgemeinde 82
geht an den neuen Lebensräumen vorbei

GRUND 2
Die Festlegung auf die Ortsgemeinde 87
geht am sozialen Nahraum vorbei

GRUND 3
Die Festlegung auf die Ortsgemeinde überfordert Haupt- und
Ehrenamtliche und geht an der Vielfalt der Menschen vorbei 90

GRUND 4
Die Festlegung auf die Ortsgemeinde schließt die einen ab
und die anderen aus 94

GRUND 5
Die Festlegung auf die Ortsgemeinde 102
macht Geschmacksgrenzen zu Sozialgrenzen

Ausblick: Die Krisendiagnose als offene Frage 116

Über die Ortsgemeinde hinaus denken 122

OPTION 1
Sozial- und lebensraumnahe Initiativen ausbauen und vernetzen 126
(Stichwort: Sozial- und Lebensraumnähe)

OPTION 2
Mit Widerständen rechnen und ihnen begegnen 132
(Stichwort: Widerstandsmanagement)

OPTION 3
Prioritäten setzen, Ziele bestimmen, Ressourcen klären, 135
Erfolgskriterien benennen
(Stichwort: Zielprogramm)

OPTION 4
Die Adressaten und ihre Erfahrungen in den Blick nehmen 145
(Stichwort: Adressatenorientierung)

OPTION 5
Von den Lebensereignissen (›Kasus‹) der Adressaten ausgehen 154
(Stichwort: Kasusorientierung)

OPTION 6
Die Erlebnisstil-Milieus der Adressaten ernst nehmen 163
(Stichwort: Milieuorientierung)

OPTION 7
Die geistlich Anspruchsvollen gewinnen 167
(Stichwort: Religiöse Virtuosen)

OPTION 8 Ehrenamtliche gewinnen, motivieren,
einbinden, qualifizieren 169
(Stichwort: Ressourcen-Management)

OPTION 9
Sich in vielfältige Zusammenhänge einbringen 176
(Stichwort: Vernetzung)

OPTION 10
Ortsungebundene Kommunikationsmöglichkeiten nutzen 180
(Stichwort: Medienkompetenz)

VIERTER TEIL: KIRCHE HAT CHANCEN

50 Thesen 188

Materialbox 1:
Die fünf Milieus 192

Materialbox 2:
Wenn zwei Welten sich begegnen 196

Materialbox 3:
Happy Birthday Jesus 198

Ausgewählte zitierte Literatur 202